



Reno USA / Nevada
241 Ridge Street Suite 420, Reno- Nevada 89501

Protokoll der Aktionärsversammlung der Sioplast International Corporation (im folgenden Sioplast genannt)

04. April 2009

im Airport Hotel Erfurt, Binderslebener Landstr. 100 in 99092 Erfurt

Beginn der Versammlung: 14:30 Uhr

**TOP 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Dieter Bögel,
Chairman of the Board**

Kurzvorstellung der Anwesenden Vorstände und Mitglieder des Präsidiums

- Frau Helgard Günter, Rechtsanwältin und Rechtsberaterin der Sioplast Firmen
- Herr Dr. Heinz Hilgers, Berater der Sioplast Firmen, seit 20 Jahren im Labor der Firma IBM, wissenschaftlicher Berater verschiedener Firmen, seit kurzem wissenschaftlicher Beirat im VDI
- Siegfried Kreft, Geschäftsführer der Sioplast Produktionsgesellschaft mbH in Ichtershausen, Mitglied des Board of Directors der Sioplast
- Dieter Bögel, Mitglied des Board der Sioplast und Chairman
- Frau Gabriele Linsel, Steuerberater, seit 2001 Steuerberater der Firma Sioplast Produktionsgesellschaft mbH, seit 2008 für Sioplast
- Herr Schoenfeldt, Wirtschaftsprüfer, hat Jahresabschlüsse der Sioplast geprüft

TOP 2. Abstimmung über die Teilnahme von Gästen

Herr Bögel stellt fest, dass Aktionäre und Bevollmächtigte im Raum sind, nur die Herren Dr. Hilgers und Schneible (Valora Effekten Handel) sind noch keine Aktionäre und werden als Gäste zugelassen.

Frage Herr Gonser: Wie viel stimmberechtigtes Kapital ist vertreten?

Antwort RA Günter: Genaue Zahl kann im Moment nicht genannt werden, aber, es ist weit mehr als die Hälfte des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Auf weitere Nachfrage von Herrn Gonser wird festgestellt, dass

dieser von AVF Aktien gekauft hat, diese aber nicht auf ihn umgeschrieben sind, so dass er nicht als stimmberechtigter Aktionär gilt. Herr Bögel bietet im allgemeinen Einverständnis an, dass Herr Gonser als Gast ebenfalls an der Aktionärsversammlung teilnehmen kann. Herr Gonser akzeptiert.

Top 3. Feststellung der Tagesordnung

Wird durch Handaufheben angenommen.

Top 4. Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden

1. Woher kommt die Sioplast-Gruppe

Viele gute Ideen:

- technologisch: in der Vergangenheit stark von den russischen Partnern geprägt
- unternehmerisch: internationale Kontakte + erfolgreich Kapital eingesammelt aber – teilweise mit den falschen Partnern und Beratern umgesetzt: z. B.:
 - Anlagenlieferungen mit Start up's abgeschlossen
 - Großenteils mit Beratern in D die bestenfalls zweitklassig waren (Ausnahme: EBG3000 mit H. Zöller, Sauer, Werle und Dunkel jun.)
 - Großenteils mit Beratern in der CH die teuer waren wir arbeiten jetzt mit dem StB-Büro Linsel in Erfurt (monatliche BWA's und Abschlüsse) sowie mit dem WP Joachim Schoenfeldt, Erfurt (er wird Abschlüsse anschließend erläutern) die Corporation wird jetzt steuerlich in Deutschland geführt

2. Wohin geht die Sioplast-Gruppe

- **Verstärkte Ausrichtung auf den Anlagenbau**
 - Weiter Erfahrungen gesammelt und im System umgesetzt:

- Insbesondere Design einer größeren Dimensionierung der Anlage für die Fertigung von Bahnschwellen (Saudi-Arabien, Thailand ...)
- Weiterentwicklung maßgeblich durch den a. o. Einsatz von Herrn Kreft beeinflusst.

- **Ausbau des Marketing und Vertrieb**

- a. Marketing

Kooperation mit EBG3000: hat tiefer gehende Erfahrungen und Know How mit Sioplast – wegen Geldknappheit auf kleiner Flamme gefahren

- b. Vertrieb

- Bereits existierende Projekte
 - a. Lettland (Status: im Herbst 2007 unterschrieben und Lizenz bezahlt)
 - b. Thailand (Status: Ende Juli 2008 unterschrieben)
 - c. Siotec, Wandersleben: Anlage mit Zubehör geliefert und teilweise bezahlt (noch offen: MwSt, Montage)
- Neue Interessenten in:
 - Indien (durch Vermittler Prescience AG)
 - Saudi Arabien (durch Vermittler Prescience AG)
 - China (durch freundliche Vermittlung eines Aktionärs)
 - Deutschland: 3 Interessenten inkl. unseres Aktionärs H. Friedrichs

- c. Ausbau der Produktpalette zusammen mit Koop-Partnern

- Entwicklung von Noppenplatten zur Sanierung von Waschstraßen
- Platten zur Sanierung von Säure- und Laugenbecken in Leuna: im Test
- Wandersleben bei Siotec: soll u. a. die sog. Schwedenplatte gefertigt werden
- Russland, Indien: Kanaldeckel
- Saudi-Arabien/VAE, Thailand: Bahnschwellen (Produktvorschlag in 2009)

- Hygiene in: Krankenhäuser / Kliniken ...bis zur Hygiene bei Tierhaltung (Böden in Ställen)

- **Zielgerichtetes Weiterführen der F & E-Aktivitäten**

An dieser Stelle gibt Herr Bögel das Wort an Dr. Hilgers, der sich zunächst nochmals vorstellt und dabei ausführlicher zu seiner Tätigkeit für IBM und als wissenschaftlicher Berater Stellung nimmt.

Er weist auf die besonderen Veränderungen durch die sogenannte Reach-Verordnung der EU hin, nach der ohne entsprechende sehr komplizierte Anmeldung und Zulassung bei der Reach-Behörde in Helsinki nicht produziert werden darf. Die Sioplast Produktionsgesellschaft mbH hat geeignete Vorkehrungen unter seiner Mitwirkung getroffen, um auch weiterhin produzieren zu können. In soweit wird Sioplast künftigen Vertragspartnern aus dem EU-Bereich entsprechende Unterstützung anbieten.

Die chemische Entwicklung muss weiterbetrieben werden um so Verbesserungen zu erreichen. Der Weg dorthin sei zwar hart und weit, aber bestehende Fehler müssen revidiert werden und die Dinge, die technologisch notwendig sind, müssen angefasst werden.

Herr Bögel setzt seinen Geschäftsbericht fort.

Weiterentwicklung des Prozesses in Produktionsanlagen für Sioplast:

- Ziele:
1. höhere Mengen pro Charge + niedrigere Herstellkosten
 2. Erschließung weiterer Anwendungsgebiete
 - Kanaldeckel
 - Bahnschwellen: „mutative“ Erweiterung der Produktionsanlage: durch Kreft vorgearbeitet – aber: Entwicklung, Versuche, Zertifizierung kosten Geld das wir noch nicht haben!

Produktentwicklung auf dem Sektor Gesundheit

Wellness-Generator: zur Unterstützung der Heilwirkung beim Menschen:

- Design sollte geändert werden ... kostet Geld!
- Vermarktungskonzept (herausstellen USP- Alleinstellungsmerkmal) sollte gemacht werden ... kostet Geld!
- Systematische Anwendungsbeobachtung bei Ärzten fortgesetzt

Etablierung von nachhaltigen Kontakten zu Universitätsinstituten und F & E-Einrichtungen:

TU Ilmenau, Fraunhofer, ... wir sind noch im Gespräch
VDI ... : Dr. Hilgers – s. seine Vorstellung

Zielsetzung: Schaffung von weiterem IP (Patente): über 2 weitere potentielle Patente ist H. Kreft bereits im Gespräch mit dem Patentanwalt – es fehlen die finanziellen Ressourcen!

- **erfordert verstärktes Controlling:** monatliche BWA's, J/A, durch StB
- **erfordert Expansionsfinanzierung auch durch eigenen Cash Flow:**
- Aber: Eigener Cash inflow aus Anlagenverkäufen fehlt größtenteils.
- **erfordert Schaffung weiterer hoch qualifizierter Arbeitsplätze:** wäre nicht das Problem.

3. Etablierung auf dem Kapitalmarkt: Voraussetzung ist Schaffung von Vertrauen! → wie? → u. a. Wahrnehmung der IR-Funktion, Kundenreferenzen, Qualität, Lieferpünktlichkeit. Berichterstattung über Fakten. Verweise auf Vortrag VEH AG.

4. Im Gespräch mit dem CH-Investor H. Abegg:

4.1 Abgeschlossen wurden durch H. Manes

- 2 Verträge über einen Anlagen- und Lizenzverkauf (CH, VAE)
- 1 Tauschvertrag: 60% Beteiligung an einer CH-Holding:
 - Partizip'scheine! 60% auf die ausgeschütteten Gewinne gegen Transfer gesamtes Sioplast-IP in diese Holding:
 - ursprünglich keinerlei Mitspracherecht – dann 2 VR-Sitze angeboten durch Nachverhandlung
- 1 Vertrag über F & E: nur noch Auftragsentwicklung durch Kunden vorgesehen! unterschrieben Kreft i.A. + mit Vollmacht Manes nie mit den beiden russischen Mitgründern und Patenthaltern abgestimmt!

4.2 Follow Up durch uns im Sept./Okt. 2008:

CH per Mail am 06.10.08 an uns: es sollte erst eine CH-Holding gegründet werden.

Wir machten mit Schreiben vom 21.10.08 Vorschläge in Form von Zusatzvereinbarungen – unterschrieben vom BoD: Ackermann, Kreft, Bögel

bis heute keine Stellungnahme erhalten – aber wir wurden zur Vertragserfüllung seitens der CH gedrängt.

der BoD entschied den Vertrag nicht zu erfüllen – weshalb Ackermann per 31.12.08 niederlegte.

Kürzliche Abklärung mit den russischen Gesellschaftern und Erfindern erbrachte die gleiche Meinung.

Dr. Cheridito wird unter Top 10 Verschiedenes zu möglichen Kooperations-Formen zwischen der Sioplast und der Wineus Holding AG Stellung nehmen.

RA Frau Günter hat die Details dabei und ist auskunftsbereit

5. Schlussbemerkung:

- die Mittel die eingeworben worden waren sind größtenteils durch Missmanagement (vor allem Schweiz) verbrannt worden
- CH-Management AG ging im Juni 2008 in Konkurs und gelöscht
- CH-International AG in Konkurs – einziges Organ H. Manes!
- CH Abenteuer ist beendet → nur noch Corp. + GmbH
- der nach D transferierte Teil des Geldes ist sinnvoll verwendet worden
- es fehlen jetzt weitere finanziellen Mittel – auch aus eigenem Cash Flow
- Know How (Ingenieur-, Chemie-, Physik) und Motivation sind vorhanden! Verbindungen zu Universitäten und Forschungsinstituten (Fraunhofer) sind vorhanden.
- außer der Finanzierung sind alle Ressourcen vorhanden → Sioplast hat gute Zukunftsaussichten

Top 5. Darstellung zu den Bilanzen 2004 – 2007 durch den WP, Herrn Schoenfeldt

Zunächst wird auf die im Internet für die Aktionäre veröffentlichten Bilanzen 2004 bis 2007 hingewiesen, die als Bestandteil dieses Protokolls gelten.

Herr Schoenfeldt erläutert die einzelnen Zahlen der Bilanzen. Er weißt insbesondere darauf hin, dass im Jahr 2007 durch die Konkursverfahren der Schweizer Aktiengesellschaften entsprechende Wertkorrekturen vorzunehmen waren.

Für das Jahr 2008 wurde eine vorläufige Bilanz gezeigt, die mit einem Verlust von 4.418,49 Euro abschließt.

Top 6. Aussprache zu den Berichten

Herr Fritsche:

Bedankt sich bei Herrn Bögel für die geleistete Arbeit und fragt nach der Situation in der Schweiz und möchte Infos zum Stand bei der GmbH.

Antwort Herr Kreft:

In der Sioplast GmbH in Ichttershausen wurde auf die finanzielle Situation reagiert und die Belegschaft von 24 auf 12 Mitarbeiter reduziert. Für die Produktion werden Partner benötigt, weil in Ichttershausen nur die Pilotanlage vorhanden ist. Dort kann nur in kleineren Mengen produziert werden, die Anlage wird vorwiegend für die Produktentwicklung genutzt. Es ist auf die besonderen Eigenschaften von Sioplast abzustellen, beispielsweise bei säureresistenten Platten. Außerdem wurde eine Großraumanlage konstruktiv entworfen und kann bei entsprechenden industriellen Bedarf gebaut werden.

Zurzeit laufen Gespräche mit Solarfirmen, die Interesse an Anlagen und Lizenzen haben.

Herr Bokelmann:

Er weist darauf hin, dass dringend Investoren und Partner gefunden werden müssen, da es nur mit Ideen und Know How allein nicht weitergehen kann.

Frau Wünsch

Frägt nach Gewinn- und Verlustrechnungen der GmbH und wofür die Gelder in Ichttershausen verbraucht wurden.

Antwort Herr Kreft:

Die Gelder sind im Wesentlichen in Forschung und Entwicklung investiert worden sowie in den Anlagenbau.

Herr Gonser:

Weißt darauf hin, dass Sioplast schwere Lernjahre hatte und künftig Geschäfte mit Krediten abgedeckt werden müssten. Partner müssten genauer unter die Lupe genommen werden und außerdem sollten staatliche

Stellen aufgesucht werden auch um Kontakte zu anderen Ländern herzustellen.

Herr Ottink:

Er hatte Kontakt mit Herrn Manes gehabt, dieser habe ihm erzählt, dass der Generator für 195.000 Euro verkauft werden soll. Er werde seine 100.000 Euro auch zurückbekommen, aber Herr Manes habe ihn aufs Glatteis geführt. Die Familie von Herrn Manes müsste bestraft werden, er sei total enttäuscht.

Antwort Herr Bögel:

Die Aktien von Herrn Manes sind eingezogen wurden, ebenso die Aktien der anderen Gründer Shukov und Tarasenko. Mit den beiden Russen, Shukov und Tarasenko ist die Situation geklärt. Diese haben ihre Gründeraktien (jeweils 5.000.000 Shares) zurückerhalten, haben aber freiwillig jeweils 1.000.000 Shares der Gesellschaft kostenlos zur Verfügung gestellt, um damit neues Kapital für die Gesellschaft gewinnen zu können.

Herr Ottink:

Warum ist Sioplast eine amerikanische Holding? Warum lagen die Bilanzen von Sioplast voriges Jahr (19.04.2008) zur Aktionärsversammlung noch nicht vor?

Antwort Frau Günter:

Die Bilanzen waren noch nicht fertig gestellt. Darüber ist in der letzten Aktionärsversammlung ausführlich berichtet worden. Die Bilanzen von der GmbH, die schon immer von Frau Steuerberater Linsel betreut wurde, sind jeweils ordnungsgemäß und innerhalb der Fristen erstellt worden. Es handelt sich hier aber um die Aktionärsversammlung der Corporation und um deren Bilanzen. Frau Steuerberater Linsel habe nach der letzten AV (Aktionärsversammlung) den Auftrag übernommen, die fehlenden Bilanzen für Sioplast zu erstellen und habe mit sehr hohem Arbeitsaufwand diese ab dem Jahr 2004, wie zuvor vorgestellt, gefertigt.

Herr Alonso:

Es sei verantwortungslos, dass die Bilanzen damals nicht vorlagen, er findet es aber gut, dass sie jetzt fertig gestellt sind und vorgelegt wurden. Er fragt, wie die Zukunft für Sioplast aussehe, wie viel Anlagen verkauft werden müssen, damit wieder Geld fließt für die Aktionäre und die GmbH, gerechnet für einen Zeitraum von fünf Jahren. Er fragt weiter, ob die Löhne gezahlt werden.

Antwort Herr Kreft:

Er erklärt, dass Käufer von Anlagen zunächst eine Anzahlung leisten müssen, damit die Anlage gebaut werden kann und weitere Zahlungen gemäß einem Zahlungsplan, bevor die Anlage jeweils ausgeliefert und montiert wird. Der Preis einer Anlage hängt davon ab, was konkret bestellt wird und liegt zwischen 1,7 und 2 Mill. Euro und es werde mit einem Gewinn von ca. 22 % kalkuliert. Zurzeit bestehen Lohnrückstände von drei Monaten.

Herr Greuling:

Er bedankt sich zunächst bei den Mitgliedern des Board für die geleistete Arbeit, es habe sich im Gegensatz zum Vorjahr schon einiges getan. Er fragt Herrn Bögel: Sehen Sie Chancen, irgendwann mal wieder an unser Geld heranzukommen und wie werden die Mitarbeiter motiviert?

Antwort Herr Bögel:

Verweist zunächst darauf, dass zur Frage der Handelsmöglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt ein Vertreter von der Firma Valora Effekten Handel (VEH) direkt Stellung nehmen wird.

Die Motivation erfolge durch das Produkt selbst und die Menschen, die sich für Sioplast engagieren. Es sei ein großes Forschungs- und Entwicklungspotenzial vorhanden, das weiter auszubauen sei.

Antwort Dr. Hilgers:

Es geht um technologische Fragen und auch Fragestellungen aus dem Bereich der Chemie. Hier ist entsprechend im richtigen Schritt weiterzugehen und das Verbesserungspotenzial herauszuarbeiten. Hierfür

ist sehr viel Arbeit und Überzeugungskraft notwendig, es läge ein schwerer Weg vor uns.

Herr Wieland:

Er stellt fest, dass ihm die Diskussion gefällt und fragt konkret nach Eisenbahnschwellen, die er sich als Produkt nicht richtig vorstellen könne. Es soll ein Businessplan erstellt werden, welche Produkte produziert werden könnten.

Antwort Dr. Hilgers:

Es sei notwendig realistische Produkte durchzusetzen und keinen Träumen nachzuhängen. Bahnschwellen aus Sioplast würden sich durch besondere Eigenschaften auszeichnen, nämlich ein anderes Dämpfungsverhalten und Schwingungen werden besser abgefangen als bei anderen Materialien.

Herr Friedrichs:

Fragt nach Geld und meint, dass die GmbH mit einer Anlage produzieren müsse.

Antwort Herr Kreft:

Es werden in kleinen Mengen auf der Pilotanlage Noppenplatten hergestellt und im Anlagenbau seien für Lettland 10 – 15 % angearbeitet.

Antwort Herr Bögel:

Er verweist darauf, dass bei der Firma Siotec GmbH in Wandersleben eine Anlage steht, die produzieren kann. Dort soll die „Schwedenplatte“ produziert werden. Es handelt sich dabei um eine Platte 1,20 m hoch, 0,80 m breit, 12 – 13 stark.

Herr Guhde:

Er ergänzt, dass diese Platte an Wände komme, die dicht sein müssen. Sie sei dampf- und feuchtigkeitsgeschlossenen und werde hauptsächlich für Badezimmer in Schweden benötigt, daher der Name Schwedenplatte.

Er fragt nach Mängeln in Lieferungen an Herrn Kefecek in Kroatien. Ihm sei zu Ohren gekommen, dass Schadensersatzansprüche geltend gemacht würden.

Antwort Herr Kreft:

In den Jahren 2005 und 2006 sind Waren nach Kroatien geliefert worden ca. 8 LKW's. Darunter war auch Material, bei dessen Herstellung im verwendeten Kunststoff Chemikalien enthalten waren, aus denen sich nach einer gewissen Zeit Buttersäure entwickelt. Hierfür muss eine Lösung gefunden werden, ein Gespräch mit Herrn Kefecek in Salzburg sei geplant.

Antwort Dr. Hilgers:

Abfallware und Kunststoff muss künftig vom Lieferanten genau bezeichnet sein mit allen Inhaltsstoffen. Der vorliegende Fall könne nicht genau rekapituliert werden, da entsprechende Proben nicht vorhanden sind. Er verweist nochmals auf die jetzt geltende Regelung durch die Reach-Verordnung.

Herr Thiele:

Er fragt nach dem Generator, wie viele produziert und vermarktet worden.

Antwort Herr Kreft:

Er erklärt, dass keine Vorratsproduktion betrieben werde, sondern jeweils auf konkrete Bestellung Generatoren hergestellt werden.

Antwort Herr Bögel:

Der Generator wäre angenommen, es sei aber zu berücksichtigen, dass es sich um kein Medizinprodukt handelt, sondern um einen Wellness-Generator. Es werden derzeit Anwendungsbeobachtungen durchgeführt, z. B. auch durch Ärzte.

Herr Greuling:

Frägt, was mit eigenen Aktien gemeint sei und wo diese herkämen.

Antwort Frau Helmis:

In den Jahren 2003 und 2004 war Herr Seiz Aktienverkäufer. Für Rückkäufe ist kein Geld ausgegeben worden, sondern dies ist direkt durch Herrn Seiz im Wege der Verrechnung geregelt worden.

Herr Greuling:

Fragt, wo die Aktienzertifikate seien und wie der Stand der Ermittlungsverfahren ist.

Antwort Frau Günter:

Es handelt sich um ein staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren, das gegen Herrn Manes persönlich und weitere acht Personen geführt wird, unter anderem gegen Herr Seiz. Diese beiden Personen können genannt werden, da diese eine entsprechende Erlaubnis erteilt haben. Es wird nicht gegen Sioplast oder eine der Sioplast-Firmen ermittelt. Im Rahmen der Ermittlungen sind aber Durchsuchungen durchgeführt worden, in derer Verlauf Akten beschlagnahmt wurden. Dabei waren auch Zertifikate. Diese beschlagnahmten Unterlagen befinden sich teilweise bei der Schweizer Polizei und im Wesentlichen in Mönchengladbach. Das Ermittlungsverfahren gegen Herrn Manes wird wegen dessen Todes eingestellt. Im Übrigen ist nicht abzuschätzen, wie lange das Verfahren dauern wird, es kann sich unter Umständen noch um Jahre handeln. Sioplast wird aber vor Ort Zugriff auf die beschlagnahmten Unterlagen erhalten und notwendige Schriftstücke kopieren können.

Herr Wild:

Er habe ein Schreiben, das ihm dritten Quartal 2008 die Rückkäufe eingeleitet werden, wie es damit stehe.

Herr Bisinger:

Er habe einen Brief an Herrn Manes und Herrn Kreft geschrieben und um Infos zum Rückkauf gebeten, bis heute aber keine Antwort erhalten.

Antwort Herr Bögel:

Zu dieser Frage sei Herr Schneible als Vertreter von VEH anwesend und werde unter Top 10 dazu Erklärungen abgeben.

Aus technischen Gründen sei es jetzt aber notwendig die geplante Pause zu machen und man werde nach 20 Minuten vorsetzen und den Top 10 vorziehen.

Pause: 17.40 Uhr bis 18.00 Uhr

Top 10. Vorstellung der Firma Valora Effekten Handel AG (VEH) durch Herrn Schneible

Er stellt VEH kurz vor. Die Firma existiert seit 1988 und handelt in einem jährlichen Umfang von ca. 80 Millionen mit Wertpapieren.

Der Handel geht wie folgt vonstatten:

Die Aktionäre müssen sich anmelden und erhalten ein Schreiben von VEH und werden zum Aktienhandel zugelassen und registriert. Die Aktienzertifikate werden eingereicht. Die künftige Zuordnung erfolgt ausschließlich über die Eintragung im Aktienregister.

Entsprechend melden sich bei VEH Kaufinteressenten. Die Preisbildung ergibt sich aus Angebot und Nachfrage, wobei es dem Verkäufer frei steht ein Limit festzusetzen, welches beim Verkauf nicht unterschritten werden darf.

Die Kaufmarge für VEH liegt bei ca. 5 – 10 %.

Ein Verkaufsprospekt soll zunächst nicht erstellt werden, da es nicht unbedingt benötigt wird und die Erstellung sehr lange dauern und sehr kostenaufwendig ist.

Herr Friedrichs:

Wieviel ausgegebene und freie Aktien gibt es?

Antwort Herr Bögel:

Es gibt ca. 16 Mill. noch nicht ausgegebene Aktien und ca. 27 Mill. stimmberechtigte Aktien.

Herr Friedrichs:

Er schlägt vor, dass die Aktien der Gründer vorerst für den Handel gesperrt werden sollen, um zu verhindern, dass durch ein Angebot dieser Aktien der Kurs negativ beeinflusst wird. Dies sollte im Aktienregister vermerkt werden.

Antwort Herr Bögel:

Er sichert zu, dass er diese Frage mit den beiden Russen, den Herrn Shukov und Tarasenko, besprechen wird. Er geht davon aus, dass diese mit einer Sperrung für mindestens ein Jahr einverstanden sein werden. Die Aktien von Herrn Manes stünden derzeit ohnehin nicht zur Verfügung, da sie noch eingezogen seien. Bevor hier Regelungen getroffen werden können, ist zunächst die erbrechtliche Frage zu klären. Dies wird mit Sicherheit noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Top 7: Annahme der Jahresrechnungen 2004 bis 2007

Top 8: Entlastung des Board of Directors 2004 bis 2007

Top 9: Wahl des Board of Directors

Zunächst wird Frau Günter durch Handaufheben zum Wahlleiter bestimmt.

Frau Günter erklärt, dass insgesamt 27.393.777 wahlberechtigte Stimmen vorliegen, 51 % davon sind 13.970.826 Stimmen. Ein Antrag gilt als angenommen, wenn die einfache Mehrheit mit „ja“ stimmt. Frau Günter verliest sodann aus den bei den Aktionären vorliegenden Stimmzettel die gestellten Anträge zur Annahme der Jahresrechnungen 2004 bis 2007, der Entlastung des Board of Directors 2004 bis 2007 und zur Wahl des neuen Board of Directors.

Die Aktionäre wurden sodann aufgefordert die Stimmzettel auszufüllen und zusammengefaltet in der aufgestellten Wahlurne abzugeben.

Nach einer Pause zur Stimmenauszählung gibt Frau Günter das Wahlergebnis wie folgt bekannt:

It. Register Shares **34.286.777**
 Tarasenko minus 1.000.000 ohne Stimmanteile
 Shukov minus 1.000.000 ohne Stimmanteile
 Manes minus 4.893.000 ohne Stimmanteile

Wahlberechtigte Stimmen **27.393.777** Shr.

davon 51% 13.970.826

	JA	NEIN
Genehmigung Jahresbericht	19.490.783	676.617
Jahresrechnung 2004	19.031.483	1.191.702
Jahresrechnung 2005	19.031.483	1.205.702
Jahresrechnung 2006	19.024.183	1.214.602
Jahresrechnung 2007	19.024.183	1.218.002
Entlastung BoD 2004	18.427.183	1.754.002
Entlastung BoD 2005	18.445.683	1.777.002
Entlastung BoD 2006	18.945.683	1.277.002
Entlastung BoD 2007	19.012.833	1.710.852
Boardwahl Dieter Bögel	18.339.885	1.877.800
Boardwahl Alexander Shukov	18.853.718	1.280.967
Boardwahl Siegfried Kreft	18.421.785	1.711.900
Boardwahl Dr. Heinz Hilgers	18.108.172	1.845.167

*Demit sind alle Punkte
 angenommen. Punkt 24.09*

Damit sind alle Anträge durch die Versammlung angenommen.

Frau Günter wünscht dem neugewählten Board Erfolg und alles Gute für die künftige Arbeit.

Herr Bögel bedankt sich im Namen des neuen Board.

Top 10: Verschiedenes

Herr Dr. Cheridito (Schweiz):

Erhält Gelegenheit sich zu äußern. Er will die Situation mit den „Abegg-Verträgen“ erklären. Herr Abegg, Herr Alonso, er selbst und die Wineus Holding AG hätten jeweils ein Share gekauft um an der Aktionärsversammlung teilnehmen zu können. Die Wineus Holding AG habe vier Verträge geschlossen. Es sei eine Anlage und eine Lizenz gekauft und bezahlt wurden. Man habe dafür 500.000 Euro investiert. Außerdem sei ein Tauschvertrag geschlossen wurden und ein Forschungs- und Entwicklungsvertrag. Dadurch hätten die Aktionäre viel Geld verdienen können. Durch den Tauschvertrag hätte Sioplast und damit die Aktionäre Partizipationsscheine erhalten im Wert von 60 % des Gewinns. Im Gegenzug hätten die Patente übertragen werden müssen. Er stellt im Weiteren einen möglichen Gewinn in Millionenhöhe dar, der durch die Nichterfüllung des Tauschvertrages den Aktionären entgangen sei. Der Tauschvertrag sei aber rechtskräftig abgeschlossen und man beabsichtige Schadensersatz einzuklagen, wobei der Gerichtsort die Schweiz sei.

Herr Bögel erwidert, dass die Darstellung so nicht akzeptiert werden kann und gibt das Wort an Frau Günter weiter zur Richtigstellung.

Antwort Frau Günter:

Zunächst ist festzustellen, dass es keinen einzigen Vertrag zwischen Sioplast und der Wineus Holding AG gibt.

Es gibt einen Kaufvertrag für eine Anlage zwischen Sioplast Produktionsgesellschaft mbH und Thorox-Consulting AG und Herrn Abegg und einen Lizenzvertrag dazu zwischen der Sioplast und Thorox-Consulting

AG jeweils im November 2007 unterzeichnet. Außerdem gibt es einen Tauschvertrag und einen Forschungs- und Entwicklungsvertrag zwischen Sioplast und Thorox-Consulting AG, jeweils am 21.12.2007 unterzeichnet. Nach dem Kaufvertrag war eine erste Rate von 200.000 Euro mit Vertragsunterzeichnung zu leisten und diese Zahlung ist mit Rechnungsstellung pünktlich erfolgt. Ferner sah der Kaufvertrag als Liefertermin den 28.02.2008 vor. Die Käuferseite hatte jedoch noch keinen Lieferort genannt, so dass die pünktlich fertig gestellte Anlage nicht ausgeliefert werden konnte und entsprechend auch die zweite Rate von 200.000 Euro nicht bezahlt wurde. Trotz entsprechender Mahnungen wurde die Bekanntgabe des Lieferorts von Käuferseite bis Mai 2008 verzögert, so dass die endgültige Abnahme Anfang Juni 2008 erfolgen konnte und erst dann die Zahlung der zweiten Rate erfolgte.

Mit der Abnahme war auch die Zahlung der Lizenzgebühr in Höhe von 100.000 Euro fällig, also im Juni 2008. Trotz entsprechender Anmahnung ist diese Zahlung erst im September 2008 erfolgt.

Diese beiden Verträge sind damit zwischenzeitlich erfüllt, aber die Gegenseite hat durch monatelange Verzögerung gezeigt, dass bei ihr nicht von unbedingter Vertragstreue ausgegangen werden kann.

Bei dem Tauschvertrag muss festgestellt werden, dass Leistung und Gegenleistung in einem krassen Missverhältnis stehen. So erhält Sioplast durch die Partizipationsscheine nicht 60 % des Gewinns, sondern nur 60 % des ausgeschütteten Gewinns. Sioplast soll zwar zwei Verwaltungsratsitze erhalten, aber in einem fünf Personen besetzten Verwaltungsrat und damit letztendlich ohne wirkliche Einflussmöglichkeit. Hinzu kommt, dass in einem Schreiben vom 06.10.2008 durch die Gegenseite mitgeteilt wurde, dass man noch eine Gesellschaft gründen müsse, in welche die Patente gegeben werden sollen. Auf entsprechende Anfrage von Sioplast vom 21.10.2008 um was für eine Gesellschaft es sich dabei handeln soll, ist bis heute keine Antwort erfolgt. Aus dieser Äußerung ist zu entnehmen, dass sich die Gegenseite auch hier nicht an vertragliche Vorgaben halten will, sondern neue Konstellationen schaffen. Sioplast hat daher zu Recht davon Abstand genommen, diesen Vertrag zu erfüllen.

Es muss dabei berücksichtigt werden, dass es sich bei den Patenten um den wesentlichen Wert bei Sioplast handelt. Der Forschungs- und Entwicklungsvertrag ist eher als Verhinderungsvertrag zu sehen, der

Sioplast letztendlich eigene Forschungstätigkeit untersagt, auch sind von der Gegenseite keinerlei Gelder insoweit geflossen.

Es bleibt also festzustellen, dass von vier Verträgen zwei von uns voll erfüllt wurden und von der Gegenseite schleppend erfüllt wurden sind.

Antwort Herr Bögel:

Aus den Darstellungen ergibt sich, dass der Vorstand die Erfüllung der beiden letzten Verträge ablehnt und nicht empfehlen kann.

Herr Mucha:

Bedankt sich beim Vorstand, dass die letztgenannten beiden Verträge nicht erfüllt wurden sind. Er findet es richtig und wichtig, dass die Patente bei Sioplast bleiben. Er erklärt weiter, direkt an Herrn Dr. Cheridito gewandt, dass er lieber sein Geld verliere, als die Patente und Werte an die Schweiz zu verschenken.

Die Versammlung wird durch Herrn Bögel nach Verabschiedung der noch anwesenden Aktionäre um 20.30 Uhr geschlossen.